



Kleinbahn-Rundradweg bei Bad Kreuznach

Zwei Bachtäler, zwei ehemalige Bahntrassen, die Bad Kreuznach mit dem nahegelegenen Nahe-Soon-Wald verband

Ein wenig anstrengend ist der mittlere Teil schon, aber dennoch überaus lohnend, dieser 35km lange Radweg. Fast immer abseits der Straße und häufig entlang idyllischer Bachläufe. Und stets ausreichend ausgeschildert!

Wir starten die Tour in Rüdesheim (bei Bad Kreuznach, nicht am Rhein!). Kurz vor dem Ortsausgang auf der L236 Richtung Traisen/Hüffelsheim rechts in die Straße „Im Wiesengrund“ abbiegen. Hier Parken. Richtung Osten geht es in die Straße „Vor der Lohr“.



Ab hier ist die gesamte Rundstrecke ordentlich ausgeschildert. Allerdings ist nicht immer das Kleinbahn-Wegzeichen dieses Radweges zu sehen, sondern meist das allgemeine Zeichen für „Radwanderweg“.



Aus Rüdesheim heraus geht es parallel der Straße nach Hargesheim. Kurz nach dem Dorf verlassen wir endgültig die öffentlichen Straßen und fahren nun weit abseits des Verkehrs die alte Bahntrasse entlang. Und da die alten Lokomotiven keine allzu große Steigung vertrugen, geht es auch nur gemächlich das Gräfenbach-Tal empor.

Der Wegverlauf im nordöstlichen Teil:

Rüdesheim – Hargesheim (ab hier links des Baches) – Gutenberg – Wallhausen (mit Burg) - Dalberg (hier wechselt der Weg auf die rechts Bachseite) – Argenschwang

Wie eine Perlenkette reihen sich die kleinen Weindörfer entlang der Bahntrasse, die gelegentlich oberhalb des Talgrundes verläuft, oft aber auch dicht neben dem Gräfenbach. Gegenüber liegen die sonnigen und trockenen Weinhänge, denn hier auf dem Lehm-, Kalk-, Kies- und Porphyrboden versickert Regen sehr schnell. Dafür wird der Wein reichlich von der Sonne verwöhnt.



Oberhalb von Gutenberg thront die halbverfallene Ruine Gutenberg und lockt zu einem Aufstieg. Sie stammt aus dem frühen 13. Jahrhundert und wurde im Dreißigjährigen Krieg endgültig zerstört. Als nächsten Ort erreichen wir Wallhausen.

Natur- und Wandertipps von Gerald



Hinter Dalberg geht es über eine Holzbrücke auf die andere Bachseite. Einige anstrengende, aber kurze „Auf und Ab“ folgen. Ein sehr großes Damwild-Gehege lädt zum Beobachten ein.

Ein letzter Aufschwung, dann geht es steil nach Argenschwang hinunter. Und leider

an der Kirche vorbei auch sogleich wieder bergan.



Etwa zwei Kilometer lang ist der zunächst steile Anstieg auf die Hochfläche. Er bringt uns hinüber ins Ellerbach-Tal.

Oben kann es ziemlich warm werden im Sommer. Doch in Allenfeld beginnt der steile, schnelle Abstieg in die Bockenauer Schweiz.

Mit wehenden Haaren erreicht man den Bachgrund und nach einer Biegung ist man plötzlich im Campingplatz „Bockenauer Schweiz“.

Ganz unten, kurz vor der Straße, liegt die Gaststätte „Zum Budche (10.30-14.00 Uhr; 16-01.00 Uhr; Dienstag Ruhetag)“. Hier kann man auf rustikalen Bänken in der Sonne sitzen und vernünftig Essen und Trinken.

Ab jetzt geht es eigentlich nur noch bergab. Wir müssen noch einen riesigen Steinbruch umrunden, dann erreichen wir wieder die nun fast schnurgerade Trasse.



Der Wegverlauf im südwestlichen Teil:

Argenschwang (ab hier bergauf) – Allenfeld (ab hier bergab) – Rehbach – Bockenau - Burgsponheim – Weinsheim – Rüdesheim

Vorbei an Burgsponheim (Burg auf Bergsporn) rollt das Rad von selbst an Wiesen und kühlen Bachgründen vorbei.



Weinsheim ist bald erreicht – wie auf der gesamten Tour ist die Ausschilderung gut und der Radweg stets abseits des Verkehrs. Nun bedauert man es schon fast, so schnell wieder in Rüdesheim zu sein. Man kommt automatisch in der Straße „Zum Wiesengrund“ wieder heraus.



Gesamtwegstrecke ca. 38km
350m Höhenanstieg (und auch wieder hinunter!); lange und wenig steile Anstiege, nur von Argenschwang nach Allenfeld steil und anstrengend

